

Märkte vor dem Faktencheck

11.12.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis stieg am Freitag um knapp 2% auf 63,4 USD je Barrel und machte damit nahezu sämtliche in der Woche aufgelaufenen Verluste wieder wett. Für Preisauftrieb sorgten robuste chinesische Importzahlen (siehe TagesInfo Rohstoffe vom [Freitag](#)). Nur eine Woche nach der Verlängerung ist innerhalb der OPEC eine Debatte über einen vorzeitigen Ausstieg aus den Produktionskürzungen entbrannt. Die Ölminister von Kuwait und der Vereinigten Arabischen Emirate wollen schon vor der nächsten OPEC-Sitzung im Juni 2018 eine Strategie für den Ausstieg aus den Produktionskürzungen entwickeln.

Laut dem kuwaitischen Ölminister könnten die Kürzungen schon vor Ende 2019 beendet werden, wenn der Ölmarkt bis Juni ins Gleichgewicht gebracht ist. Hier dürfte wohl eher der Wunsch Vater des Gedankens sein. Laut aktueller Schätzungen der Internationalen Energieagentur dürfte der globale Ölmarkt bei der aktuellen OPEC-Produktion im ersten Halbjahr 2018 übertornt sein. Insbesondere im ersten Quartal übertrifft das Angebot die aus saisonalen Gründen schwache Nachfrage deutlich. Die aktuelle Debatte über einen vorzeitigen Ausstieg aus den Kürzungen dürfte daher schnell wieder in der Schublade verschwinden.

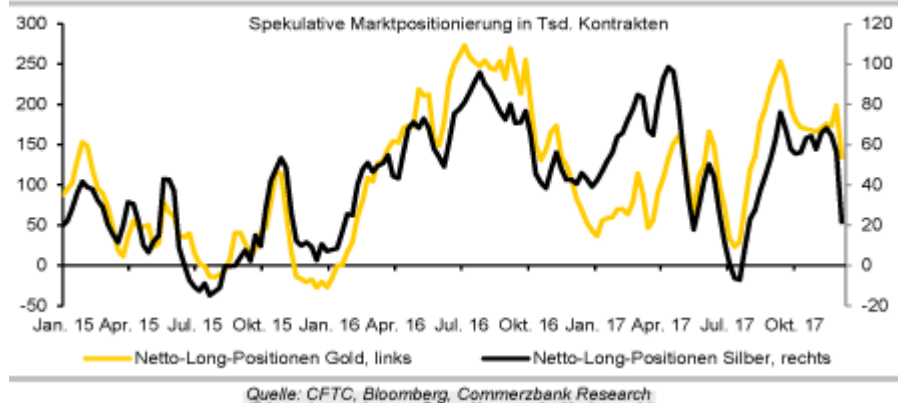
Der russische Energieminister Nowak hatte diese in der letzten Woche bereits als verfrüht bezeichnet. Ein wichtiger Grund für den nur langsam voranschreitenden Marktausgleich ist die steigende Ölproduktion in den USA. Diese liegt bereits gut 900 Tsd. Barrel pro Tag höher als zu Jahresbeginn. Die Zunahme der Bohraktivität in den letzten Wochen deutet auf einen weiteren Produktionsanstieg hin. In der letzten Woche erhöhte sich die Zahl der aktiven Ölbohrungen laut Baker Hughes um weitere zwei.

Edelmetalle

Gold handelt zum Wochenaufakt bei rund 1.250 USD je Feinunze und damit weiter in der Nähe des am Freitag verzeichneten 4½-Monatstiefs. In den USA wurden im November 228 Tsd. neue Stellen geschaffen, mehr als erwartet. Die US-Notenbank Fed wird nicht nur deshalb auf ihrer Sitzung am Mittwoch die Zinsen wohl zum dritten Mal in diesem Jahr anheben. Dies ist vom Markt allerdings vollständig eingepreist. Wichtiger wird es daher sein, wie sich die scheidende Fed-Vorsitzende Janet Yellen auf ihrer letzten Pressekonferenz zu den Zinsaussichten im nächsten Jahr äußert.

Neben der Fed-Sitzung finden in dieser Woche auch die Sitzungen der EZB, der Bank of England, der Schweizerischen Nationalbank und der Norges Bank statt. Von diesen werden aber wohl keine spürbaren Impulse für die Märkte kommen. Wie die CFTC-Statistik zeigt, ist der Preisrutsch von Gold maßgeblich auf die spekulativen Finanzanleger zurückzuführen. Denn diese haben sich in der Woche zum 5. Dezember stark bei Gold zurückgezogen und ihre Netto-Long-Positionen um 32% auf 134,5 Tsd. Kontrakte reduziert. Da der Goldpreis seitdem weiter gefallen ist, dürften auch die Netto-Long-Positionen weiter abgebaut worden sein.

Zu einer regelrechten Flucht der Finanzanleger kam es bei Silber. Hier wurden die Netto-Long-Positionen um 62% auf 21,6 Tsd. Kontrakte reduziert. Der Silberpreis hat seit Mitte November überdurchschnittlich stark verloren, was sich auch im Gold/Silber-Verhältnis bemerkbar machte, das letzte Woche auf über 79 gestiegen war.

GRAFIK DES TAGES: Flucht der Spekulanten aus Gold und Silber

Industriemetalle

Nach den teilweise starken Verlusten in der letzten Woche - der LME-Industriemetallindex gab um 3,7% nach - versuchen die Metalle zum Start der neuen Handelswoche eine Erholung zu starten. Diese wird aber offenbar im Keim erstickt, trotz freundlicher asiatischer Aktienmärkte. Kupfer zum Beispiel handelt weiter bei rund 6.550 USD je Tonne, Nickel bleibt unter 11.000 USD je Tonne.

Für den jüngsten Preisrückgang von Kupfer auf ein 2-Monatstief waren wohl in erster Linie die spekulativen Finanzinvestoren verantwortlich. Denn diese haben ihre Netto-Long-Positionen bei Kupfer an der Comex in New York in der Woche zum 5. Dezember gemäß CFTC-Statistik um 33% auf 54,8 Tsd. Kontrakte abgebaut. Dies ist der niedrigste Wert seit Ende Juni. Ob die Metalle diese Woche Impulse für eine Preiserholung bekommen, ist fraglich.

So rechnet der Markt damit, dass die chinesische Industrieproduktion im November weiter an Dynamik verloren hat. Und auch die Anlageinvestitionen in China dürften weiter an Schwung verloren haben. In den USA sollte die Industrieproduktion im November ebenfalls schwächer gewachsen sein als im Monat zuvor. Sollte zudem der US-Dollar nach der erwarteten Zinserhöhung der Fed aufwerten, könnte dies die Metallpreise belasten. Auch von den Marktbilanzdaten der International Lead and Zinc Study Group (ILZSG) sind keine Impulse zu erwarten. Denn die ILZSG blickt nur in den Rückspiegel.

Agrarrohstoffe

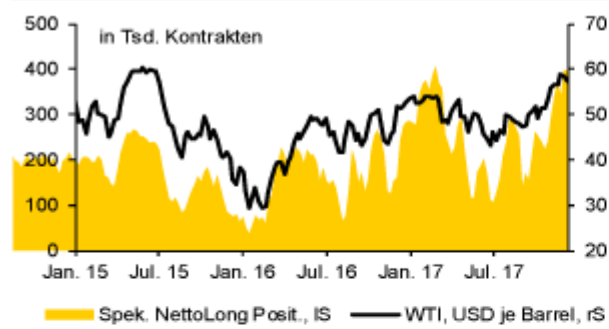
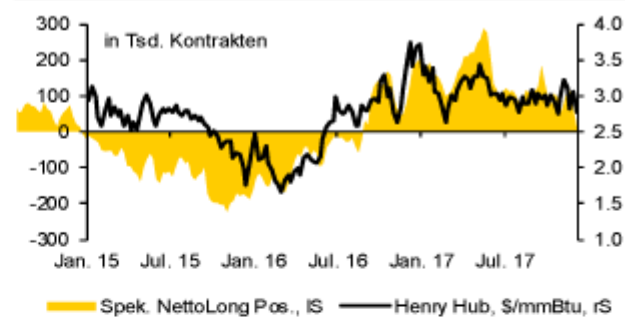
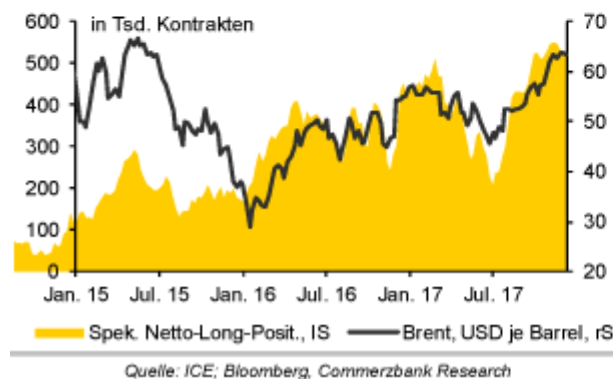
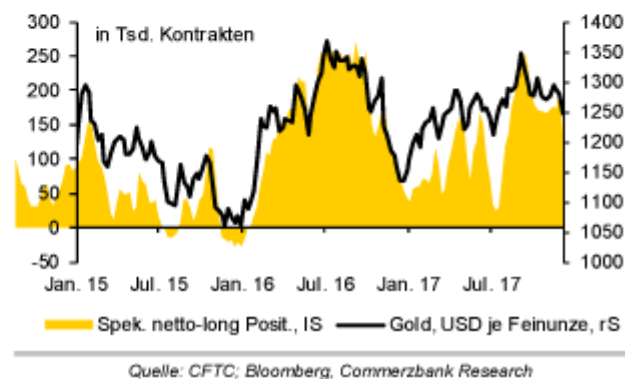
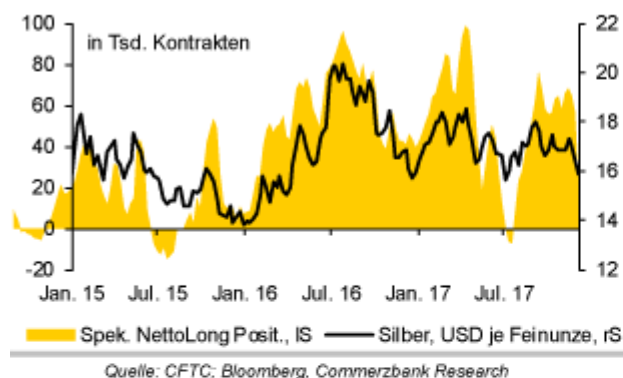
Die Schätzungen für die brasilianische Sojabohnenproduktion machen auch 2017/18 das, was sie bereits in der letzten Saison taten: steigen. Zwar hat das US-Landwirtschaftsministerium USDA seine erste Prognose von 107 Mio. Tonnen bisher nur um 1 Mio. Tonnen angehoben. Doch andere Beobachter haben deutlich größere Schritte gemacht.

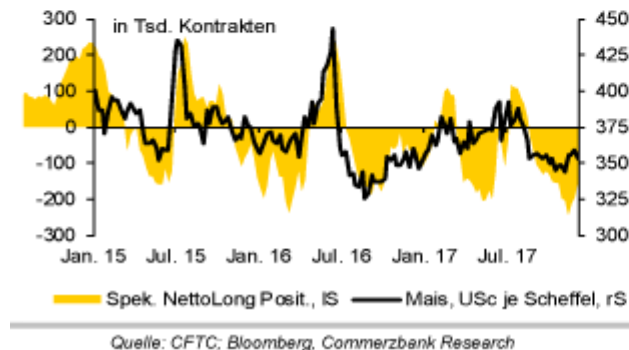
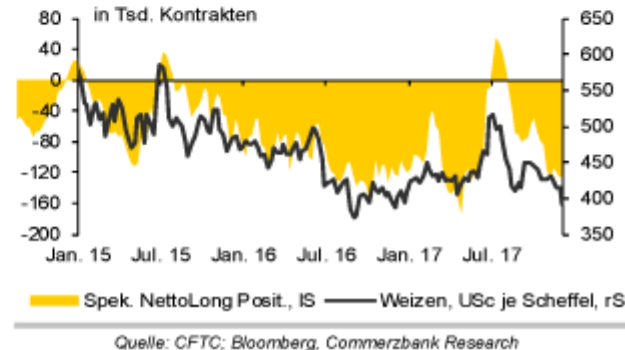
Die Beratungsfirma AgRural rechnet aufgrund guter Witterungsbedingungen inzwischen mit 112,9 Mio. Tonnen. Dies wären kaum weniger als die rekordhohen 114,1 Mio. Tonnen der letzten Ernte. Allerdings wird derzeit erst die Aussaat beendet, so dass Vorhersagen noch sehr vage sind. Zunächst spricht aber nichts gegen ein weiterhin hohes Angebot aus dem zweitgrößten Produzentenland. Problematischer sieht es beim drittgrößten Produzenten Argentinien aus, wo erst gut die Hälfte der Saat ausgebracht und es vielerorts zu trocken ist.

In seinem 5-Jahresausblick erwartet der Internationale Getreiderat IGC eine leichte Anspannung der derzeit sehr üppigen Versorgungslage mit Getreide. Das Lager-Verbrauchs-Verhältnis soll für Weizen und Grobgetreide von 30% am Ende der Saison 2016/17 auf 23% zum Ende der Saison 2022/23 fallen. Zurückzuführen ist dies neben einer weiter steigenden Nachfrage vorrangig auf die Situation bei Mais, wo die Bestände in den USA leicht und in China deutlich reduziert werden.

Bei Weizen werden dagegen außer in der kommenden Saison 2018/19 Überschüsse erwartet. Bei Sojabohnen wird nach einem Defizit 2017/18 in den Folgejahren eine fast ausgeglichene Bilanz erwartet, da neben den Erträgen auch die Anbaufläche steigen soll.

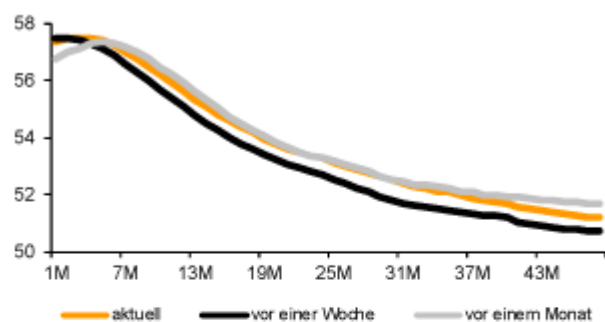
CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)

GRAFIK 4: Gold

GRAFIK 5: Silber

GRAFIK 6: Kupfer

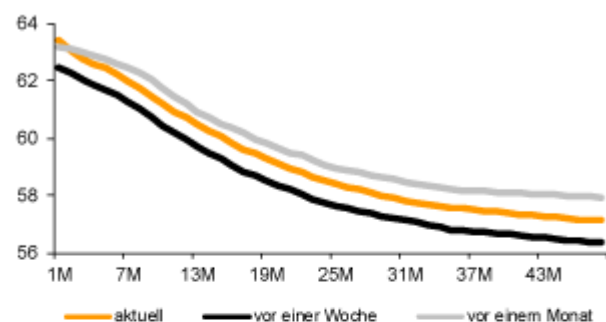
GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Weizen


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

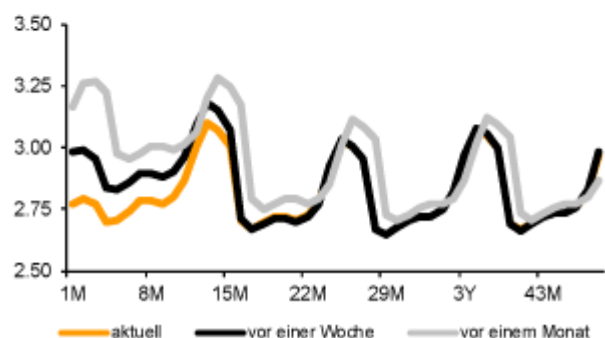
GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



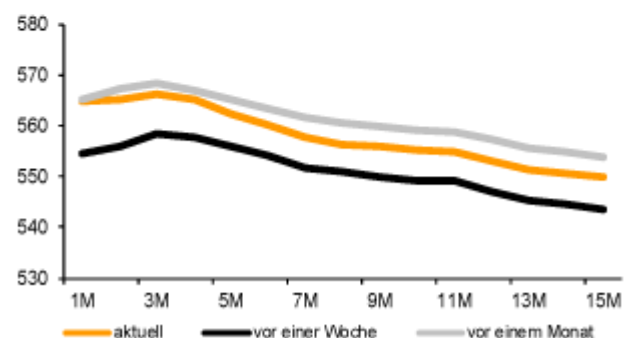
GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



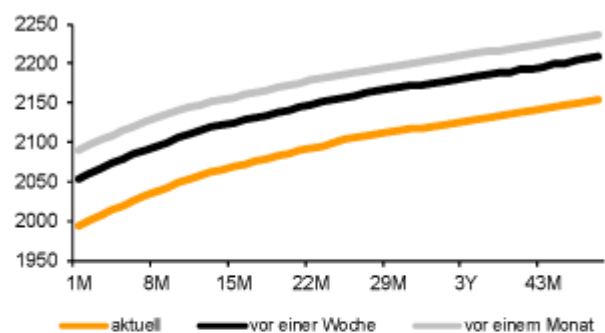
GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



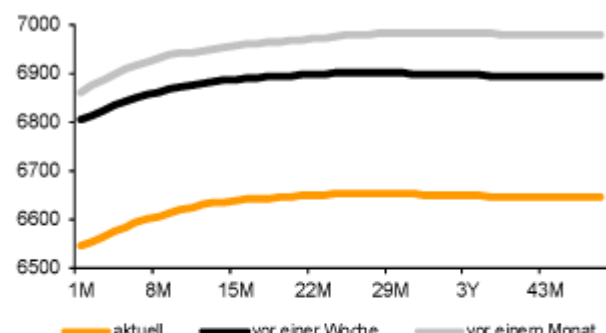
GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



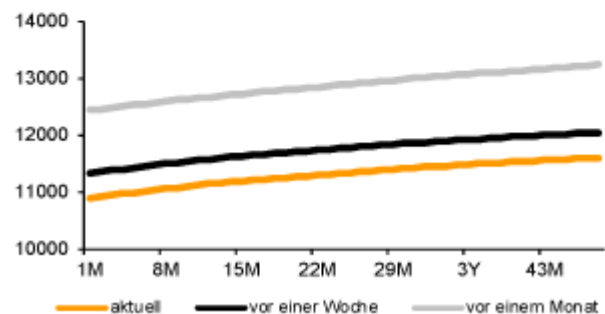
GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



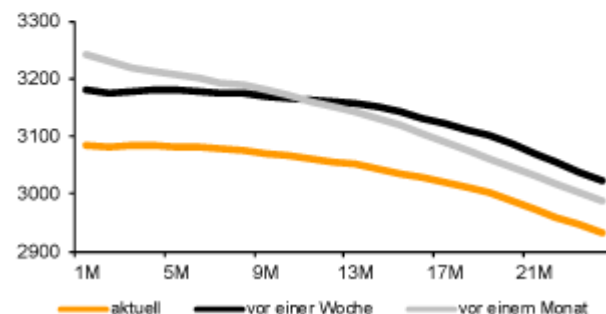
GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

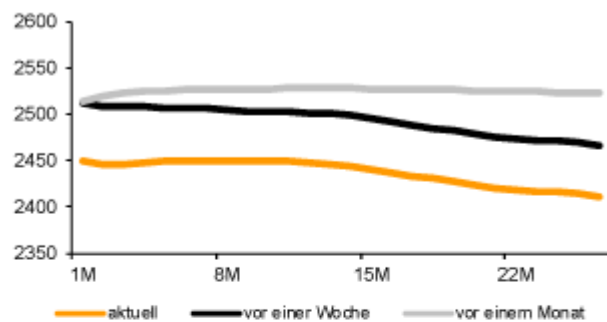
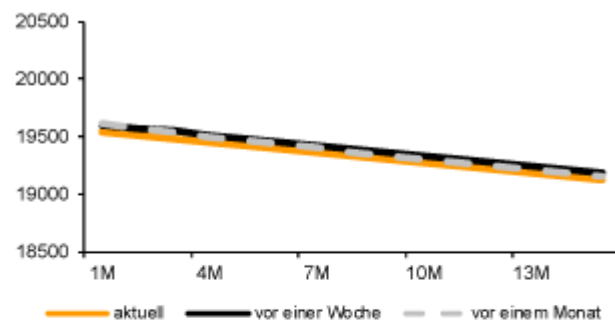
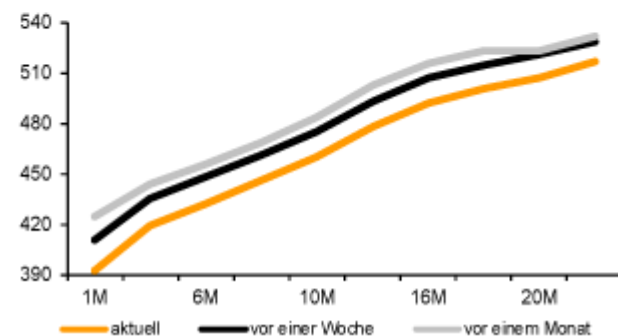
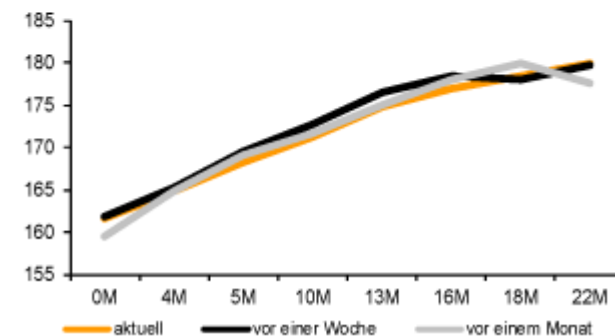
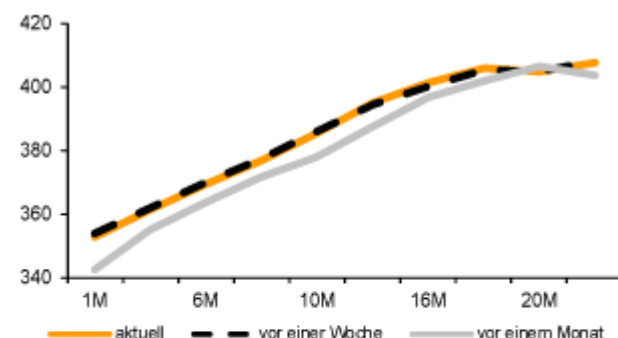
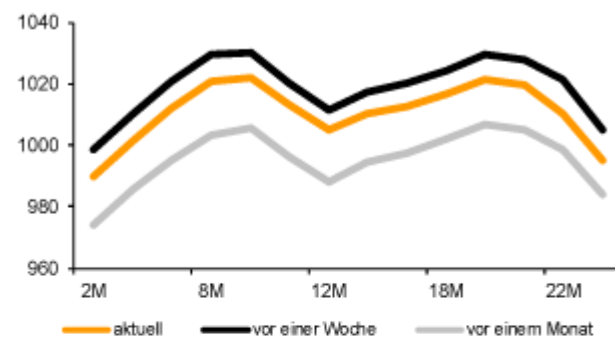
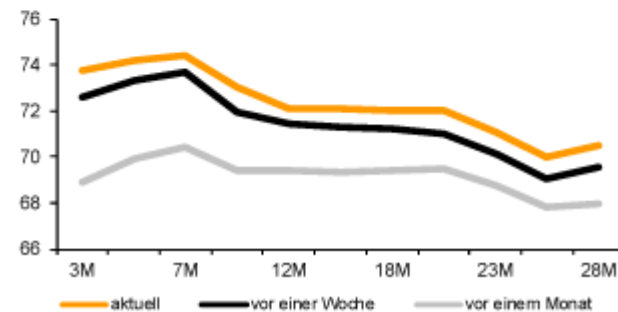
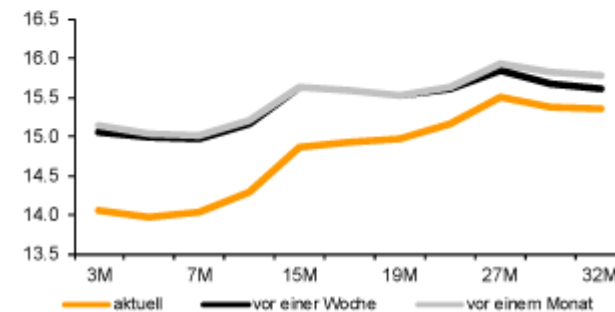


GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	63.4	1.9%	1.0%	-0.7%	11%
WTI	57.4	1.2%	-0.9%	0.4%	6%
Benzin (95)	590.5	2.3%	-0.5%	-4.8%	10%
Gasöl	564.8	2.9%	1.5%	-1.3%	12%
Diesel	563.6	0.0%	2.0%	0.1%	13%
Kerosin	605.4	0.3%	2.4%	-0.1%	14%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.77	0.3%	-4.8%	-11.5%	-24%
EUA (€/t)	7.14	-2.9%	-5.7%	-3.8%	8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2010.5	0.0%	-2.9%	-4.4%	19%
Kupfer	6571	0.1%	-3.8%	-3.2%	19%
Blei	2447	0.6%	-2.0%	-2.5%	22%
Nickel	10950	-0.8%	-4.4%	-10.1%	9%
Zinn	19450	0.1%	-0.8%	-0.3%	-8%
Zink	3082.5	-0.2%	-2.5%	-3.7%	20%
Edelmetalle 3)					
Gold	1248.5	0.1%	-2.0%	-2.0%	9%
Gold (€/oz)	1060.6	0.1%	-1.4%	-3.2%	-3%
Silber	15.9	0.8%	-2.9%	-6.1%	0%
Platin	888.3	-0.7%	-3.8%	-4.0%	-1%
Palladium	1008.8	-0.7%	2.0%	1.8%	49%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	161.5	0.5%	-0.3%	0.6%	-4%
Weizen CBOT	392.0	-0.6%	-3.4%	-9.2%	-2%
Mais	352.8	-0.1%	-0.1%	2.3%	-2%
Sojabohnen	989.8	-0.7%	-2.4%	-0.2%	-6%
Baumwolle	73.7	-0.7%	0.6%	6.4%	4%
Zucker	14.05	0.1%	-6.6%	-6.0%	-28%
Kaffee Arabica	122.6	-0.2%	-5.4%	-2.5%	-11%
Kakao (ICE NY)	1887	0.4%	-7.5%	-13.8%	-11%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1773	0.0%	-0.6%	1.1%	12%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	448103	-	-1.2%	-1.5%	-8%
Benzin	220882	-	3.2%	3.8%	-2%
Destillate	129446	-	1.3%	0.4%	-16%
Ethanol	22544	-	2.3%	5.0%	22%
Rohöl Cushing	55561	-	-4.7%	-13.0%	-10%
Erdgas	3695	-	0.1%	-2.1%	-8%
Gasöl (ARA)	2041	-	-0.9%	-6.0%	-27%
Benzin (ARA)	869	-	-1.5%	12.3%	-9%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1094525	-0.3%	-1.3%	-6.3%	-48%
Shanghai	714816	-	1.8%	10.2%	725%
Kupfer LME	195150	0.6%	6.3%	-25.9%	-12%
COMEX	208662	0.0%	-0.1%	1.7%	164%
Shanghai	158145	-	-6.4%	24.3%	20%
Blei LME	145300	0.1%	0.2%	-1.0%	-22%
Nickel LME	376938	-0.2%	-0.8%	-1.0%	2%
Zinn LME	2325	-0.6%	-2.9%	12.6%	-31%
Zink LME	201125	-0.7%	-4.9%	-16.7%	-54%
Shanghai	65772	-	-6.4%	-24.0%	-56%
Edelmetalle***					
Gold	71738	0.0%	-0.3%	0.9%	8%
Silber	653309	0.2%	1.4%	0.7%	-1%
Platin	2448	0.0%	0.0%	-0.6%	3%
Palladium	1342	0.0%	-7.1%	-11.0%	-23%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/64240--Maerkte-vor-dem-Faktencheck.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).